

Die Brücke

Gemeindebrief der Kirchengemeinde Immeldorf

Nr. 3 / 2020

Oktober 2020 – Januar 2021



Inhalt

Thema	Seite
Grußwort	3
<i>Rückblicke</i>	
Freiluftandachten und Predigten-online	5
Der Immeldorfer Pestkelch	6
<i>Vorausblicke</i>	
Was anders ist in der Corona-Zeit	8
Yoga-Kurs	9
Konfi-Termine	10
Kirchgeld 2020/21	10
Diakonie-Herbstsammlung	11
<i>Gruppen und Kreise</i>	
Posaunenchor / KiGo	12
<i>Kasualien und Gottesdienste</i>	
Freud und Leid	13
Gottesdienstplan	14
Text von Ursula Vogel	15
Kontakte	16

*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN;
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Jeremia 29,7
(Monatsspruch –Oktober 2020)*

Liebe Gemeinde!

Was das Beste ist für die eigene Stadt, weiß man sicher oft erst nachher. Wie es so schön heißt: nachher ist man immer schlauer.

Doch darauf zu hoffen, dass es der Stadt, anders gesagt: unserer Gesellschaft schlechter geht, um daraus politisch Kapital zu schlagen ist sicher nicht die Suche nach dem „Besten“!

Es ist schlicht und ergreifend die Suche nach dem eigenen Vorteil. Anlass für diese Äußerung ist der bekannt gewordene Ausspruch eines Mitgliedes einer Partei.

In dieser Partei sagte jemand genau dies: „Je schlechter es Deutschland geht, desto besser für meine Partei!“

Egal, wer das jetzt war und egal, welche Partei das jetzt war – das erinnert mich an die „gute“ alte Zeit der Könige und Fürsten.

Da hatte man zu funktionieren und zu gehorchen, wenn der König oder der Fürst des Gebietes, in dem man wohnte, etwas forderte.

Alles geschah zu dessen Wohl – das Wohl des Volkes war ihm egal. Wenn man nicht gehorchte, hatte man echte Probleme bis zu lebensbedrohenden Maßnahmen.

Heute ist das „Gott sei Dank“ anders. Heute darf man in unserer Gesellschaft seine Meinung frei äußern ohne Repressalien zu befürchten.

Wenn man die Beschimpfungen und Beleidigungen in den sozialen Netzwerken jetzt mal nicht beachtet.

Jeremia war in dieser Hinsicht also wirklich politisch – denn er forderte ein echtes Engagement für die eigene Gesellschaft.

Nicht bloß für die eigene religiöse Gemeinschaft. Bei Jeremia heißt es „Stadt“! Und dieser Begriff meint alle Menschen, mit denen man in einer Gesellschaft zusammen lebt.

Der Satz steht in einem Brief, den Jeremia etwa im Jahre 587 vor Christus an Menschen schreibt, die ins Exil geführt werden von Jerusalem weg nach Babylon.

Nicht nur Jeremia, viele andere Propheten sagten dieses Unglück voraus. Es beinhaltete das vorläufige Ende Jerusalems und die Einverleibung des Staates Juda in das Babylonische Reich. Punkt.

Lange hatte Gott durch seine Propheten davor gewarnt. Aber alle lebten einfach ihren Stil weiter, lebten gegen Gottes Gebote.

Auch Jeremia warnte vergeblich und schreibt nun diesen Brief an die, die weggeführt werden als „Trostrief“.

Macht ihnen Mut nicht einfach die Ohren hängen zu lassen, sondern, im Gegenteil, neue Heimat zu finden. Mehr noch: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, nehmt Frauen, zeugt Kinder. Und: suchet der Stadt Bestes.“ Jeremia 29,5-7.

Denn er weiß wie ein wirklich guter Politiker: wenn es der Stadt gut geht, in der man lebt, dann geht es auch euch gut.

Was in Jerusalem galt, gilt nun auch hier: Betet für die Stadt zum HERRN!

Ein Trost mal in ganz anderer Form. Dies sollten wir auch jenen wünschen, die von ganz woanders her zu uns kommen, besser gesagt flüchten. Je länger sie bei uns leben desto mehr sei auch ihnen geraten: findet hier neue Heimat, findet Arbeit, Freunde und Bekannte, neue Familien. Betet für eure neue Heimat ...

Ob man letzteres fordern kann ... man kann es nur hoffen. Denn auch für sie, wie für uns gilt: Beten wir für die, die zu uns kommen; und wünschen wir ihnen, dass sie sich heimisch fühlen werden.

Das hilft ihnen und uns. Wir leben dann miteinander in größerem Frieden – für den wir Gott danken dürfen.

Pfarrer Stephan Rühr

Freiluftandachten und Predigten-online

Weil es wirklich gut angekommen ist und weil verhältnismäßig viele Menschen jeden Alters an den Andachten in den Ortsteilen teilgenommen haben werden auch im nächsten Jahr wieder welche stattfinden.

Auch eine Predigt-online wird es hin und wieder geben. Entweder auf dem youtube-Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCI6sWpHPuG4BkHKquTc9xig/videos?view_as...

oder als schriftlich hinterlegter Text. Beides kann auf unserer Homepage www.kirche-immeldorf.de

eingesehen und angeklickt werden. Ich persönlich habe mich sehr gefreut über die rege Teilnahme an den Andachten und auch über die vielen Klicks auf meine Predigten.



Der Immeldorfer Pestkelch

Blättern wir im ältesten Kirchenbuch unserer Pfarrei, stoßen wir auf einen markanten Eintrag. Im Jahr 1632 trägt der damalige Pfarrer Martin Ritter eine auffallend hohe Zahl an Beerdigungen ein. Wie aus nebenstehender Abbildung ersichtlich, steht dort zum Ende der Sterbefälle für genanntes Jahr „Summa 203“. Was war geschehen? Die Jahre 1631 und 1632 waren „Schreckensjahre“, denn damals traf die Kriegsfurie des 30-jährigen Krieges erstmals unsere fränkische Region. Heilsbronn wurde geplündert, der Meistertrunk in Rothenburg datiert in das Jahr 1631 und 1632 kam es zur Dinkelsbühler Kinderzeche.

Mitte August des Jahres 1632 beginnt auch in Immeldorf das grausame Szenario und große Sterben durch Kriegsgräuel und Pest. Diese Epidemie dürfte vor allem durch die durchziehenden Soldaten hervorgerufen worden sein.

Aus dieser Zeit stammt der nachfolgend abgebildete unscheinbare Immeldorfer Pestkelch. Mit ihm zog der damalige Pfarrer Martin Ritter von Haus zu Haus, um mit dem Heiligen Abendmahl die Pestkranken zu trösten. Damals schrieb der betagte Pfarrer ins Beerdigungsbuch unter die vielen Namen: „Ist Gott für uns, wer mag wieder uns sein“.

Die Pest (aus dem Lateinischen „Seuche), auch „schwarzer Tod“ genannt, führte ab dem 14. Jahrhundert zu den verheerendsten Epidemien der Menschheitsgeschichte. Im Gegensatz zum Corona-Virus heutiger Tage, erfolgte die hochansteckende Infektion durch ein Bakterium. Wahrscheinlich um das Jahr 1350 kam die Pest durch Seefahrer, Händler oder Pilger nach Europa. Die Ursache der Krankheit war der Bevölkerung nicht bekannt und so war es, der Denkweise der damaligen Zeit entsprechend, eine Strafe Gottes für lasterhafte Lebensweise. Es gab aber auch, genauso wie in der heutigen Corona-Zeit, unsinnige Verschwörungstheorien, in



welchen Juden, Zigeuner, Aussätzigte und fremde Handelsreisende der Brunnenvergiftung beschuldigt wurden. Natürlich trugen auch „Hexen“ zur Verbreitung der Pestilenz bei.

Aus einer Mischung von medizinischen Erkenntnissen und Glaube stellte man jedoch fest, dass eine Isolierung der erkrankten Menschen, die Verbreitung der Krankheit eindämmte. Auf einer venezianischen Insel entstand eine Quarantänestation, da die Venezianer einen Zusammenhang zwischen Pest und Schiffsverkehr vermuteten. Der Begriff Quarantäne entstammt dem galloromanischen *quarranta* und bedeutet *vierzig*. Wie aber kommt man zu der Überlegung einer 40 Tage dauernden Isolation. Es ist die bereits angesprochene Kombination von Glauben und Medizin. Denn auch Jesus hat laut Neuem Testament in der Wüste vierzig Tage lang mit dem Bösen gerungen und gesiegt. Eine biblische Geschichte wird zum Vorbild einer medizinischen Maßnahme.

Es sollte bis ins Jahr 1894 dauern bis der Schweizer Arzt Alexandre Yersin den Pesterreger entdeckte und die Übertragungskette von Ratten, Flöhen und Menschen entdeckte.

Durch Krieg und Pest waren Immeldorf und die umliegenden Gemeinden weitgehend entvölkert.

Der größte Teil der Bauernhöfe waren nur noch Brandstätten oder unbewohnt. Fluch und Segen zugleich, in den Jahren 1653 bis 1690 besiedelten und belebten unzählige, als Exulanten benannte evangelische Österreicher, die ihre Heimat wegen ihres evangelischen Glaubens verlassen mussten, unsere Gegend. Etwa 70 ihrer Familiennamen kommen heute noch vor. Sie haben unsere Dörfer wieder zum Erblühen gebracht.



im Juli 2020, Gerhard Obenauf

Was anders ist in der Corona-Zeit

Geburtstagsbesuche

In der Corona-Zeit wollen wir nun wieder persönlich zu Besuch kommen. Evtl. werden Sie vorher angerufen oder angesprochen. Sie können dann auch sagen, wenn Sie im Augenblick keinen persönlichen Besuch wünschen.

Nicht immer kann am Tag des Geburtstages jemand kommen, aber auch wenn danach jemand vorbei kommt, dann ist es von Herzen. Zum 70., 75. und ab dem 80. Geburtstag wird Sie der Pfarrer besuchen. Zu den Geburtstagen zwischen 71 und 79 kommt der Besuchsdienst zu Ihnen. Zum Besuchsdienst gehören für:

Büschelbach: Luise Einfalt

Immeldorf, Malmersdorf mit Waltendorf: Irma Kolb, Lydia Merklein, Gerhard Oberseider

Schlauersbach: Christa Schmidt-Singer

Kirschendorf: Elfriede Ernst

Rückersdorf, Hammerschmiede und Fischbach: Elsbeth Link

Wattenbach: Karin Schütz

Gotzendorf/Gotzenmühle: Gertrud Meyer

Wöltendorf: Günter Beyer

Kreise und Gruppen

Senioren- und Frauenkreis finden vorerst nicht statt oder sind nicht geplant. Bitte verfolgen Sie den Aushang oder die Homepage.

Konfi-Treffen finden statt – Jugendgruppen noch nicht!

Der Kirchenvorstand trifft sich monatlich unter Einhaltung des Sicherheitskonzeptes in unserem Gemeindehaus.

Der Posaunenchor probt im Gemeindehaus unter Wahrung der Abstandsregeln. Dies gilt auch für seinen Einsatz in unserer Kirche.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste mit Anmeldung (Name, Vorname, Telefonnummer): beide Gottesdienste am Heiligen Abend. Anmeldungen über den Pfarramtsbriefkasten, über email und über whats-app möglich.

Ansonsten feiern wir unseren Gottesdienst wie gewohnt unter Einhaltung des Abstandes von 2 m. Dadurch darf auch gesungen werden. Mund-Nase-Abdeckung muss bis zum Finden des Sitzplatzes getragen werden. Die Namen der Besuchenden werden am Eingang notiert.

Momentan können etwa 60-70 Personen am Gottesdienst teilnehmen. Weiteres entnehmen Sie bitte dem Plan am Ende des Gemeindebriefes.

Taufen, Trauungen, Bestattungen

Unter Einhaltung der Abstandsregeln können Kasualien stattfinden. Bei größeren Gesellschaften können Bestattungen nur auf unserem Friedhof stattfinden. Momentan sind 200 Besucher auf unserem Friedhof gleichzeitig zugelassen.

Folgende Veranstaltungen finden **nicht statt:**

Kartoffel-Singen des Windsbacher Knabenchores

Weiß-Blaues-Beffchen (verschoben auf 24.10.2021)

YOGA



YOGAUNTERRICHT

Für Teilnehmende mit Yogaerfahrung

Sigrid Wolfrum, Yogalehrerin

Tel.: 09827-7343

Gemeindeaus, EG – großer Saal

Ab Do., 15.10.2020 von 17:30-19:00 Uhr

Konfirmanden

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
15.10.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
21.10.	Kein Konfikurs!		
28.10.	Kein Konfikurs!		
04.11.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
11.11.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
18.11.	19:00	Kein Konfikurs! Buß- und Betttagsgottesdienst	Kirche
25.11.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
02.12.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
09.12.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
16.12.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
23.12.	Kein Konfikurs!		
06.01.	19:00	Geplant: Ökumenischer Gottesdienst	Aula Mittelschule Lichtenau
13.01.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
20.01.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
27.01.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
03.02.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus
10.02.	16:00	Konfikurs	Gemeindehaus

Kirchgeld 2020/21

In diesem Jahr bitten wir wieder um das Kirchgeld und bedanken uns herzlich für die Zuwendungen im vergangenen Jahr.

Ich diesem Jahr erbitten wir das Kirchgeld zur Hälfte jeweils für die Erneuerung des Zaunes um den alten Pfarrgarten und für die Ausbildung von Orgelschüler/-innen. Ein entsprechender Brief liegt bei.

Diakonie 
Bayern



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Herbstsammlung 2020

Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, ins-besondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-) Notrufen sowie Frauen-Beratungsstellen finden Frauen und

ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen. Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.
Hiervon wird auch das Informationsmaterial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Telefon: 0911/9354-370, braun@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenvordrucke liegen diesem Gemeindebrief bei

Posaunenchor

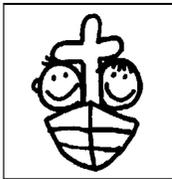
Proben dienstags im Gemeindehaus
19:30 Uhr

Leitung: Beate Großmann,
Tel.: 09874/5772

Obfrau: Marlies Frank,
Tel. 927408



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Hallo liebe Kinder,

wir haben uns sehr gefreut, Euch nach dem Lock down auch in „Corona-Zeiten“ bei uns im Kigo begrüßen zu dürfen. Mit Maske zwar und Abstand, draußen im Garten auf Picknickdecken oder drinnen bei weit geöffneten Fenstern – aber dennoch! Es ist sehr schön, trotzdem mit Euch Gottesdienst zu feiern.

Auch an folgenden Terminen haben wir wieder Kigo

für Euch geplant:

04.10. Erntedank

01.11. Reformationstag

13.12. 3.Advent

20.12. 4. Advent

10.01.

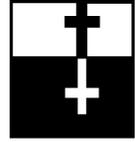
Herzliche Einladung dazu,

Euer KiGo-Team



Auf dem Foto seht ihr, was aus den Sonnenblumenkernen geworden ist, die wir in unserem ersten „Corona-Kigo“ im Juni in kleine Töpfchen gepflanzt hatten - inzwischen in den Garten ausgesetzt, strahlen sie mit der Sonne um die Wette.

Christus Jesus, du hast dem Tod die Macht genommen
und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht
gebracht durch das Evangelium.



2. Timotheus 1, Vers 10

Bestattet wurden

Johann Georg Moll

aus Immeldorf, verstorben am 27. Juli 2020 im Alter von 87 Jahren. Beerdigt am 31. Juli 2020 in Immeldorf

Lina Margareta Moll, geb. Meier

aus Immeldorf, verstorben am 3. August 2020 im Alter von 87 Jahren. Beerdigt am 7. August 2020 in Immeldorf

Erwin Günther Georg Wöhler

aus Schlauersbach, verstorben am 18. September 2020 im Alter von 65 Jahren. Die Trauerfeier fand am 24.09.2020 in Immeldorf statt.

Georg Willi Rebelein

aus Wolframs-Eschenbach (früher Wöltendorf), verstorben am 19. September 2020 im Alter von 83 Jahren. Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet Anfang Nov. 2020 in Immeldorf statt

Gottesdienste Oktober 2020 bis Januar 2021

Erntedankfest	04.10.	9:00	Gottesdienst mit Abendmahl POS	Rühr	KiGo
Samstag	10.10.	19:00	BeichtGD + AB nur für Familien	Rühr	
Konfirmation	11.10.	10:00	Gottesdienst + AB nur für Konfis POS	Rühr	
Trauung	17.10.	11:00	Geiselseder-Wörlein	Rühr	
Trauung	17.10.	13:30	Engerer	Rühr	
19. So. n.Trinitatis	18.10.	---	Predigt online	Rühr	
20. So. n.Trinitatis	25.10.	9:00	Gottesdienst	Theologin Anschütz	
Reformationsfest	01.11.	9:00	Gottesdienst + AB POS	Rühr	KiGo
Drittl.So. d. KiJa.	08.11.	---	Predigt online	Rühr	
Vorl.So. d. KiJa.	15.11.	9:00	Gottesdienst zum Volkstrauertag	Prädikantin Götz	
Buß- und Bettag	18.11.	19:00	Gottesdienst Beichte + AB	Rühr	
Ewigkeitssonntag	22.11.	9:00	Gottesdienst mit Totengedenken	Rühr	
1. Advent	29.11.	9:00	Gottesdienst POS	Rühr	
2. Advent	06.12.	---	Predigt online	Rühr	
3. Advent	13.12.	9:00	Gottesdienst	Prädikantin Frank	KiGo
4. Advent	20.12.	9:00	Gottesdienst	Rühr	KiGo
Heiligabend	24.12.	15:00	Gottesdienst	Rühr	
Heiligabend	24.12.	17:00	Gottesdienst	Rühr	
Christfest 1	25.12.	9:00	Gottesdienst + AB	Rühr	
Christfest 2	26.12.	9:00	Gottesdienst	Ebeling	

1. So. n.ChrF	29.12.	---	Kein Gottesdienst	---	
Altjahresabend	31.12.	14:00	Jahresrückblick	Ebeling	
Neujahrstag	01.01.	16:00	Gottesdienst	Ebeling	
2. So. n.ChrF	03.01.	---	Kein Gottesdienst	---	
Epiphania	06.01.	19:00	Schule Lichtenau	Rühr	
1. So. n.Epiph.	10.01.	9:00	Gottesdienst	Rühr	KiGo
2. So. n.Epiph.	17.01.	---	Predigt online	Rühr	
3. So. n.Epiph.	24.01.	9:00	Gottesdienst	Rühr	
L. So. n.Epiph.	31.01.	9:00	Gottesdienst		
Sexagesimä	07.02.	9:00	Gottesdienst		

Ich war traurig, als meine Welt versank.
 Ich war verzweifelt, weil ich nichts mehr glauben konnte.
 Da schickte Gott mir ein Wunder, die Liebe.
 Er selbst kam zu mir.
 Plötzlich erstrahlte die Welt in einem ganz anderen Licht,
 das ich nie vorher gesehen hatte.
 Es ist die gleiche Welt wie vorher,
 doch jetzt sehe ich sie mit den Augen der Liebe.

Text von Ursula Vogel aus Schlauersbach
 Frau Vogel wohnt im Haus Phönix in Windsbach

Kontakte

Pfarramt Hauptstraße 19 91586 Lichtenau Immeldorf	Sekretärin Frau Stählin Donnerstag Tel. 09827-284 E-Mail: pfarramt.immeldorf@elkb.de Homepage: www.kirche-immeldorf.de	9–12 Uhr
Pfarrer Stephan Rühr	Tel. 09827 284 Mobil: 0151-44 530 527 E-Mail: stephan.ruehr@elkb.de	
Mesnerin	Gabi Schmidt	Tel. 09827 925908
Mesnerin	Irma Kolb	Tel. 09827 542
Friedhof	Walter Reinhardt	Tel. 09827 6814
Vertrauensfrau	Petra Meyer	Tel. 09827 928761
Posaunenchor	Beate Großmann	Tel. 09874 5772
Dekanat Windsbach	Sekretärin Frau Wimmer	Tel. 09871 6576 25
Diakoniestation Lichtenau		Tel. 09827 7469
Spendenkonto der Kirchengemeinde und der St.-Georg-Stiftung zur Förderung der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde Immeldorf		
Immeldorf	Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach IBAN: DE23 7606 9663 0003 4104 47	Bitte Zweck angeben! BIC: GENODEF1WBA

Pfarrer Rühr ist zu erreichen über seine dienstl. Handynummer
0151-44 530 527

Das Büro im Pfarramt ist i.d.R. donnerstags von 9-12 Uhr
besetzt, Tel.: 09827/284

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immeldorf
Redaktion: Pfarrer Stephan Rühr (verantwortlich)

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 450 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 14.01. 2021